

PROGRAMM

Qualitätssicherung in Anerkennung und Anrechnung

Eine Veranstaltung des Projekts nexus in Zusammenarbeit mit der
Technischen Universität Dresden



Fotos: © TUD/K. Eckold

18. und 19. September 2017

Technische Universität Dresden



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Projekt **nexus**
Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Einführung & Zielsetzung

Nahezu flächendeckend haben die deutschen Hochschulen in den vergangenen Jahren unterschiedliche Verfahren für die Anerkennung und Anrechnung von Kompetenzen eingeführt und weiterentwickelt. Die Gründe für diese Vielfalt der Verfahren liegen zum einen in den uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und zum anderen in unterschiedlichen institutionellen Strategien und Voraussetzungen. Die Frage nach der Qualität des Studiums und des Studienerfolgs ist für alle Hochschulen relevant. Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist somit zentraler Dreh- und Angelpunkt der Anerkennung hochschulischer und vor allem der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen. Anerkennung und Anrechnung unterscheiden sich zwar konzeptionell und in Teilaspekten, gleichen sich jedoch in anderen, grundlegenden Aspekten. Daher gilt es, Anerkennung und Anrechnung gemeinsam zu denken und die Integration dieser Verfahren in die institutionellen Qualitätsentwicklungssysteme der Hochschulen voranzubringen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Prozesse gründet im Idealfall auf einer Zusammenarbeit der beteiligten Akteure aus den zentralen und dezentralen Einrichtungen innerhalb der Hochschulen. Da sich die Herausforderungen fachspezifisch unterscheiden können, sollte diese Perspektive bei der Gestaltung institutioneller Prozesse stets mitberücksichtigt werden.

Die Tagung wird sich am ersten Tag zunächst den Fragen widmen, was Qualitätssicherung im Kontext von Anerkennung und Anrechnung bedeutet und welche Konsequenzen sich für die Umsetzung in der Praxis ergeben. Fragen zur Anerkennung hochschulischer Kompetenzen sollen in zwei Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene separat bearbeitet werden. Zwei weitere Workshops beschäftigen sich mit der Qualitätssicherung in individuellen und pauschalen Anrechnungsverfahren.

In einer Poster-Session werden gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so verschiedene Ansätze kennenlernen, um zahlreiche, praxisnahe Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen und sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen vernetzen zu können. Am zweiten Tag kommen die Perspektiven aus verschiedenen Fachkulturen hinzu, die vergleichend diskutiert werden.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollen Wege und Maßnahmen für qualitätsgesicherte, effiziente und transparente Verfahren für Anerkennung und Anrechnung und fachspezifische Herausforderungen und Lösungsansätze aufgezeigt werden. Die einzelnen Workshops bieten verschiedene Ansätze, die Themen zu bearbeiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben somit die Wahl, sich stärker der Anerkennung hochschulischer oder der Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen zu widmen.

Die Tagung richtet sich an Personen in Hochschulen und anderen Institutionen, die sich mit den Themen Anerkennung und Anrechnung in Hochschulen systematisch auseinandersetzen. Im Fokus stehen Diskussionen, Vernetzung und Praxisbeispiele.

18. September 2017

ab 12:30 Uhr	ANMELDUNG & MITTAGSIMBISS
13:30 Uhr	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Georg Krauthäuser, Technische Universität Dresden Christian Tauch, Hochschulrektorenkonferenz QUALITÄTSSICHERUNG IN ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam
14:30 Uhr	POSTER-SESSION Kurzpräsentation und Diskussion der Poster in Kleingruppen
15:30 Uhr	KAFFEPAUSE
16:00 Uhr	PARALLELE WORKSHOPS UND FOREN MIT PRAXISBEISPIELEN (1) GRUNDLAGEN VON ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG Mina Wiese, Hochschulrektorenkonferenz (2) ANERKENNUNG FÜR FORTGESCHRITTENE: PEER-REVIEW MIT EIGENEN BEISPIELEN Tilman Dörr, Hochschulrektorenkonferenz (3) INDIVIDUELLE ANRECHNUNG: GENERIEREN UND EINSCHÄTZEN VON INFORMATIONEN Prof. Dr. Axel Benning, Fachhochschule Bielefeld (4) STUDIENGANGGESTALTUNG ALS VORAUSSETZUNG FÜR PAUSCHALE ANRECHNUNG Agnieszka Maluga, Fachhochschule Kiel Anita Maile-Pflughaupt, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
18:00 Uhr	ENDE DES ERSTEN TAGES
ab 18:00 Uhr	ABENDESSEN

19. September 2017

08:30 Uhr **BEGRÜSSUNGSKAFFEE**

09:00 Uhr **DISKUSSION DER ERGEBNISSE VOM VORTAG**
Moderierte Diskussion in Kleingruppen

PARALLELE FOREN AUS FACHSPEZIFISCHER PERSPEKTIVE

(5) **ANRECHNUNG IN DEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN**
Prof. Dr. Jutta Rübiger, Alice Salomon Hochschule Berlin

(6) **ANRECHNUNG IN DEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**
Prof. Dr. Andreas Wilms, Technische Hochschule Brandenburg
Eva Friedrich, Technische Hochschule Brandenburg

(7) **ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG IN DEN INGENIEURWISSENSCHAFTEN**
Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Kratzer, Hochschule Ulm

(8) **ANERKENNUNG IN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN**
Dr. Daniela Worek, Hessische Lehrkräfteakademie

11:00 Uhr **KAFFEPAUSE**

11:30 Uhr **QUALITÄTSGESICHERTE ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG AUS SICHT DER FACHKULTUREN**
Moderiertes Gespräch mit den Impulsgebern aus den Foren

FAZIT UND AUSBLICK
Christian Tauch, Hochschulrektorenkonferenz

12:30 Uhr **ENDE DER VERANSTALTUNG**

Tagungsmoderation:
Dorothee Fricke, Hochschulrektorenkonferenz

Kurzbeschreibung zum Vortrag

Qualitätssicherung in Anerkennung und Anrechnung

Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam

Die Verfahren und Kriterien der Hochschulen für die Anerkennung und Anrechnung rückten erst in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus. Nicht zuletzt wurde dies durch die Betonung in den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) deutlich verstärkt. Es liegt nun in der Verantwortung der Hochschulen eine Praxis im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu etablieren, die studentische Mobilität unterstützt und steigert. Die kontinuierliche Überprüfung der Umsetzung sowie die Weiterentwicklung der Verfahren und Kriterien müssen dabei zum Bestandteil des internen Qualitätsmanagements werden. Der Beitrag soll hierzu Chancen und Herausforderungen aufzeigen.

Kurzbeschreibungen zu den Postern

Poster 1: Anerkennung der strukturellen Äquivalenz von extern erbrachten Studienleistungen

Das Poster beschreibt in einem Ablaufdiagramm anhand von zwei konkreten Beispielen den Entscheidungsprozess, ob eine extern erbrachte Studienleistung für einen Studiengang an der Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden anerkannt werden kann. Neben der Möglichkeit der Anerkennung von inhaltsähnlichen Modulen, wird an der TU Dresden die sog. strukturelle Anerkennung praktiziert. Eine Studienleistung kann also auch anerkannt werden, wenn es im Studiengang kein entsprechendes inhaltsähnliches Angebot gibt, die extern erbrachte Leistung aber ein strukturelles Äquivalent darstellt. Wenn also in dem Studiengang, in dem anerkannt werden soll, ein Wahlpflichtangebot vorhanden ist, wird geprüft, ob die extern erbrachte Leistung ein Wahlpflichtangebot des Studiengangs sein könnte. In diesem Fall kann also anerkannt werden.

Kontakt:

Dr. Stephan Bonn

Technische Universität Dresden

Fakultät Umweltwissenschaften

Email: stephan.bonn@tu-dresden.de

Poster 2: Hürden bei der Anerkennung

Das Poster soll aufzeigen, welche Probleme durch scheinbar unbedeutende Regelungen in Studien- und Prüfungsordnungen für die Studierenden entstehen können, wenn Studienleistungen anderer Hochschulen angerechnet werden sollen. Dazu zählen u.a. Module, die über mehrere Semester dauern, Teilnahmevoraussetzungen für Module oder die Anmeldung zur Abschlussarbeit oder eine zu kleinteilige Definition der Ziele und Inhalte von Modulen. Ebenso hemmt die Modulgröße eine Wahl durch ausländische Studierende, wenn sie bspw. nur ein einziges Modul mit 30 Leistungspunkten belegen könnten. Das Poster soll eine Lösung aufzeigen und ein Bewusstsein schaffen, die beschriebenen Aspekte zu beachten.

Kontakt:

Sebastian Stieler

Universität Leipzig

Lehrstuhl BWL, Schwerpunkt Marketing

stieler@wifa.uni-leipzig.de

Poster 3: HSBflex - Flexible Studienstrukturen für eine offene Hochschule

Ziel des Projekts „HSBflex - Flexible Studienstrukturen für eine offene Hochschule“ ist es, Studienstrukturen an der Hochschule Bremen so zu flexibilisieren, dass sich ein Studium mit Beruf und Familienverpflichtungen besser vereinbaren lässt. Über die Verbesserung von Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen als bereits erbrachte Studienleistungen werden weitere Freiräume geschaffen. Damit die im Projekt entwickelten Maßnahmen dauerhaft in den Strukturen der Hochschule Bremen verankert werden können, ist es wichtig, die Hochschullehrenden umfassend und individuell zu unterstützen. Die Basis bildet eine einheitliche kompetenzorientierte Überarbeitung ihrer Modulbeschreibungen. Das Poster beschreibt die entsprechende Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Anrechnung sowie das entwickelte Konzept zur Prüfung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Gleichwertigkeit.

Kontakt:

Dr. Anna Müller & Markus Jahn

Hochschule Bremen

HSBflex – Flexible Studienstrukturen für eine offene Hochschule

hsbflex@hs-bremen.de

Poster 4: Studienerfolg beruflich Qualifizierter: Effekte von Anrechnung und beruflicher Vorerfahrung

An der Hochschule Harz wurde eine Studie zum Studienerfolg beruflich Qualifizierter mit berufsbegleitend Studierenden durchgeführt. Es wurde empirisch überprüft, ob Variablen wie die Art und Umfang der Anrechnung, die Dauer der beruflichen Erfahrung und das Vorliegen einer HZB einen signifikanten Effekt auf den Studienerfolg haben. Bezüglich der Anrechnung beruflich erworbener Lernergebnisse wurde zum einen der Unterschied zwischen Studierenden mit und ohne Anrechnung, aber auch der Zusammenhang zwischen dem Umfang der Anrechnung und dem Studienerfolg untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass hinsichtlich des Studienerfolgs kein signifikanter Unterschied zwischen beiden Gruppen besteht und dass auch der Umfang der Anrechnungen keinen signifikanten Einfluss auf den Studienerfolg hat.

Kontakt:

Manuela Koch-Rogge

Hochschule Harz, Wernigerode

mkoch@hs-harz.de

Poster 5: Kompetent gemastert – Anrechnung von Berufserfahrung im MBA

Das Poster stellt exemplarisch an einem weiterbildenden Masterstudiengang dar, wie die Beschäftigung mit der Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen eine positive Auswirkung auf die Studiengangsentwicklung als Ganzes haben kann. An der Hochschule Darmstadt werden exemplarische Lösungen für praktische Fragen im Bereich von Anerkennung und Anrechnung erarbeitet, die nach positiver Evaluation der gesamten Hochschule zur Verfügung stehen. Die Anrechnung aus der Berufspraxis erfolgt nicht nur aufgrund einer rein zeitlichen Dauer, sondern kompetenzorientiert über das Anrechnungsmodul „Professional Experience“. So werden nicht nur die Zugangs- und Studienbedingungen vereinheitlicht. Durch die Verankerung im Curriculum wird auch den beruflichen Leistungen der Studierenden von Seiten der Hochschule Wertschätzung entgegengebracht.

Kontakt:

Dipl.-Soz. Martin Hofmann

Hochschule Darmstadt

Projekt w_2a / Service Studienprogrammentwicklung

martin.hofmann@h-da.de

Poster 6: BASICplus - Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten

Das Poster beschreibt drei Phasen eines Anrechnungsprozesses, wie er im Rahmen des Projekts BASICplus an der TU Ilmenau umgesetzt wird von der Beratung über die Antragstellung bis zur Prüfung und Bewertung des Antrags. Darüber hinaus werden Erfahrungen aus der Praxis aufgezeigt. Das Projekt umfasst die Konzeption und Realisierung eines berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungsprogramms in den Ingenieurfächern in Form einer offenen Studienplattform zur Durchführung von ingenieurwissenschaftlichen Modul- und Zertifikatsangeboten sowie Studiengängen. Verschiedene Zielgruppen sollen durch flexiblere Zugangsbedingungen einzelne Zertifikate sowie Studienabschlüsse absolvieren können.

Kontakt:

Claudia Haaßengier

Technische Universität Ilmenau

Projekt "BASICPlus"

claudia.haassengier@tu-ilmenau.de

Poster 7: Anrechnungsleitfaden: Qualitätssicherung durch Transparenz

An der Westsächsischen Hochschule Zwickau wurden die ablaufenden Prozesse während des Anrechnungsverfahrens erfasst, optimiert und in Prozessbeschreibungen dargestellt. Auf dieser Grundlage wurde ein Anrechnungsleitfaden entwickelt, der unter dem Aspekt der Schaffung von Transparenz allen Interessengruppen online auf der Homepage zur Verfügung gestellt wird. Bei der Entwicklung wurde darauf geachtet, den Leitfaden besonders verständlich zu formulieren und Aspekte, die eng mit der Anrechnungsthematik verbundenen sind, kurz darzustellen. Somit stellt dieses Dokument einen wichtigen Baustein zur Qualitätssicherung im Studiengangmanagement dar und schafft Transparenz über die Prozesse und Regelungen im Rahmen der Anrechnung.

Kontakt:

Claudia Pastor M.A.

Westsächsische Hochschule Zwickau

claudia.pastor@fh-zwickau.de

Poster 8: Anrechnungsdatenbank

Das Poster stellt in kompakter Form die Möglichkeiten der Anrechnungsdatenbank „andaba“ der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg vor. Die Datenbank dient dazu, die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen qualitätsgesichert zu unterstützen. In der Datenbank werden positive und negative Anrechnungsentscheidungen anonymisiert strukturiert erfasst. Die Hochschulen können sich über das System unkompliziert über Entscheidungen austauschen. Dabei bleibt die Autonomie der Hochschulen gewahrt: Die Entscheidung über den konkreten Antrag trifft weiterhin die zuständige Person im Studienangebot bzw. an der Hochschule.

Kontakt

Prof. Dr. Ulrich Schmitt

Hochschule Aalen

Ulrich.Schmitt@hs-aalen.de

Rolf Erhardt, M. Eng.

Hochschule Aalen

Rolf.Erhardt@hs-aalen.de

Poster 9: Anrechnung von MOOC-basierten online Curricula

Während Geflüchtete die für den Hochschulzugang notwendigen Voraussetzungen (wie etwa ein bestimmtes Sprachniveau) erwerben, können sie bei Kiron bereits an einem digitalen, auf MOOCs basierenden Studienprogramm mit synchronen und asynchronen Lehr- und Lernszenarien teilnehmen. Die Studierenden schließen ihr Studium schließlich mit einem regulären akademischen Abschluss an Partnerhochschulen ab, an denen die online studierten Module angerechnet werden. Um diese Anrechnung seitens der Hochschulen zu ermöglichen, fundiert Kiron seine Qualitätssicherung auf vier Säulen, die auf dem Poster dargestellt werden.

Kontakt:

Hannes Niedermeier

Kiron Open Higher Education
Akademische Qualitätssicherung
hannes.niedermeier@kiron.ngo

Cornelia Gamst

Kiron Open Higher Education
Fachbereichsleiterin Computer Science
cornelia.gamst@kiron.ngo

Poster 10: Transparente und standardisierte Verfahren

Die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Dresden hat den Prozessablauf der Anerkennung für ihre Studiengänge vereinheitlicht. Die Studierenden erhalten zum Antragsformular eine Ausfüllhilfe mit Hinweisen zur Anerkennung. Die Unterlagen sind auf den Fakultätswebseiten hinterlegt. Der Antrag (in deutscher und englischer Sprache) ist so aufgebaut, dass er als Bescheid für die Studierenden genutzt werden kann (enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung). Standardfälle werden fachlich vom Studienfachberater beurteilt, Spezialfälle durch den fachlich zuständigen Hochschullehrer. Für häufig vorkommende Anerkennungsfälle gibt es Grundsatzentscheidungen der zuständigen Prüfungsausschüsse, die ein verkürztes Anerkennungsverfahren ermöglichen. Weitere Standardisierungen werden derzeit vorbereitet.

Kontakt:

Dr.-Ing. Julia Kuß

Technische Universität Dresden
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
Julia.Kuss@tu-dresden.de

Poster 11: Anerkennungen von im Ausland erbrachten Leistungen

Die Notenumrechnung ist ein häufiges Problem im Zusammenhang mit Anerkennungen aus dem Ausland. Eine Anerkennung ohne Note kann dazu führen, dass diese Leistungen nicht in die Berechnung der Abschlussnote eingehen, was u.U. zu einer Verschlechterung der Abschlussnote führen kann. Um diesem Problem zu begegnen, werden die Dozenten an der ausländischen Hochschule durch die Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden gebeten, eine Note im deutschen Notensystem zu vergeben. Hierzu nehmen die Studierenden ein Schreiben in der jeweiligen Sprache mit an die Gasthochschule, in dem das Problem und das hiesige Notensystem erläutert werden. Auf der Rückseite des Schreibens befindet sich ein Formular auf dem der Dozent die erteilte Note sowohl in seinem eigenen System, als auch im hiesigen vermerken kann.

Kontakt:

Prof. Dr. Stefan Odenbach

Technische Universität Dresden
Fakultät Maschinenwesen
E-Mail: stefan.odenbach@tu-dresden.de

Poster 12: Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Das Poster stellt die dreistufige Anerkennungsprüfung an der Technischen Universität München (TUM) vor. Die Lernergebnisse der an der TUM vorgesehenen Leistung werden im ersten Schritt ermittelt. Im zweiten Schritt werden die Lernergebnisse der in einem externen (Studien-) Kontext erbrachten Leistung ermittelt. Im dritten Schritt müssen die Lernergebnisse auf wesentliche Unterschiede geprüft werden. Das entscheidende Kriterium dabei ist der Anerkennungszweck, d.h. es gilt, die Erfordernisse der erfolgreichen Fortsetzung des Studiums im Sinne eines Beitrags zum Qualifikationsprofil zu prüfen und entsprechend zu bewerten. Die „Handreichung zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“ der TUM bietet weiterführende Hilfestellungen zum Thema Anerkennung an.

Kontakt:

Adriana Tomanova-Stupka

Technische Universität München

Hochschulreferat Studium und Lehre

tomanova@zv.tum.de

Poster 13: Anrechnungsanalysen und Anrechnungsmanagement

Im Rahmen des Verbundprojekts Open Competence Center for Cyber Security (Open C³S) werden pauschale Anrechnungsverfahren durchgeführt und ein webbasiertes Anrechnungsmanagementsystem entwickelt, das alle involvierten Zielgruppen bedient. Ebenso bildet das System pauschale, individuelle und kombinierte Verfahren ab. Die Verfahren sind taxonomie- und qualifikationsrahmenorientiert konfigurierbar und für formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen einsetzbar. Mit seinem ganzheitlichen Ansatz will das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung des Qualitätsmanagements und zur Qualitätssicherung im Kontext der Anrechnung und Anerkennung an Hochschulen leisten sowie Transparenz, Zuverlässigkeit und Einheitlichkeit der Verfahren verbessern.

Kontakt:

Dr. Mario Seger

Technische Universität Darmstadt

seger@ifs.tu-darmstadt.de

Kurzbeschreibungen der Workshops/Foren

FORUM 1: GRUNDLAGEN VON ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG

Ziel dieses Workshops ist es, die Grundlagen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Anerkennung hochschulisch und der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen zu vermitteln und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die unterschiedlichen Ziele, Verfahren und Instrumente zu erläutern sowie Beispiele guter Praxis aus den Hochschulen aufzuzeigen.

WORKSHOP 2: ANERKENNUNG FÜR FORTGESCHRITTENE: PEER-REVIEW MIT EIGENEN BEISPIELEN

Dieser Workshop richtet sich an Personen, die mit den Grundlagen der Anerkennung hochschulischer Kompetenzen und Qualifikationen vertraut und durch die Tätigkeit an ihrer Hochschule mit dem Thema Anerkennung befasst sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen eigene Fälle aus diesem Kontext einbringen, die Problemstellungen mit anderen diskutieren und Lösungsvorschläge entwickeln. Dabei können z.B. verfahrenstechnische, rechtliche oder inhaltliche Fragen diskutiert werden.

WORKSHOP 3: INDIVIDUELLE ANRECHNUNG: GENERIEREN UND EINSCHÄTZEN VON INFORMATIONEN

In diesem Workshop werden verschiedene Herausforderungen sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen thematisiert und exemplarische Lösungswege aufgezeigt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Informationen bezüglich vorhandener Kompetenzen generiert, eingeschätzt und genutzt werden können.

WORKSHOP 4: STUDIENGANGGESTALTUNG ALS VORAUSSETZUNG FÜR PAUSCHALE ANRECHNUNG

In diesem Workshop sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Beispiel des Projektes *LINAVO* mit den Möglichkeiten einer konzeptionellen Verschränkung der Anrechnung außerhalb der Hochschule erworbener Kompetenzen und einer kompetenzorientierten Studiengangskonstruktion vertraut gemacht werden. Sie sollen Möglichkeiten kennen lernen, wie Hochschulen für neue Zielgruppen unter der Wahrung ihres akademischen Selbstverständnisses geöffnet werden können.

FORUM 5: ANRECHNUNG IN DEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

Das Forum beschäftigt sich mit fachspezifischen Entwicklungen und Herausforderungen in Bezug auf die Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen in den Gesundheitswissenschaften. Die Erschließung neuer Zielgruppen durch die Akademisierung der Gesundheitsberufe erfordert auch eine intensive Beschäftigung der Hochschulen mit beruflichen Qualifikationen, einer zielgruppengerechten Studiengangsgestaltung und verschiedenen Arten des Hochschulzugangs. Diese Aspekte sollen im Forum thematisiert werden.

FORUM 6: ANRECHNUNG IN DEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

In diesem Workshop werden die Herausforderungen sowie aktuelle Entwicklungen im Bereich der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften thematisiert und diskutiert. Inwiefern ein Fachqualifikationsrahmen hierbei eine Rolle spielen und die Anrechnung unterstützen könnte, wird ebenfalls im Fokus der Diskussion stehen.

FORUM 7: ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG IN DEN INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Das Forum beschäftigt sich mit fachspezifischen Besonderheiten der Anerkennung und Anrechnung in den Ingenieurwissenschaften. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Herausforderungen diskutieren und anhand ausgewählter Beispiele Lösungsansätze kennenlernen.

FORUM 8: ANERKENNUNG IN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN

Die Auseinandersetzung mit den Chancen und Hürden der Mobilität von Lehramtsstudierenden soll in diesem Workshop im Fokus stehen. Es sollen vorhandene Strategien der Anerkennung von Studienleistungen und Lehramtsabschlüssen diskutiert und erweitert werden. Da sich heutige Klassenzimmer durch eine Vielfalt von Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen auszeichnen und Lehrkräfte somit z.B. über interkulturelle Kompetenzen verfügen sollten, gilt es, die Auslandsmobilität im Lehramtsstudium zu erhöhen. Der Workshop soll dazu einen Beitrag leisten.

Referentinnen und Referenten



PROF. DR. AXEL BENNING Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Philipps-Universität Marburg, seit 1999 Professor für Wirtschaftsrecht an der FH Bielefeld, dort 2003-2008 Dekan des Fachbereichs Wirtschaft; 2005-2008 Leiter des Projekts ANKOM-Wirtschaft „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“, von 2011 bis 2014 gemeinsam mit Prof. Dr. H. Burchert Leiter des Projekts „ANKOM-Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung“.



EVA FRIEDRICH ist seit 2016 Leiterin des Zentrums für Durchlässigkeit und duales Studium an der Technischen Hochschule Brandenburg. Wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Fachhochschule Stralsund und der Technischen Universität Berlin. Seit 2010 ist sie an der Hochschule als akademische Mitarbeiterin im Bereich der Durchlässigkeit tätig. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind die Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen und die Entwicklung berufs begleitender und dualer Studienformate.



MICHAELA FUHRMANN studierte Soziologie und Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Als Geschäftsführerin des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam wirkt sie seit 2014 an der Umsetzung und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Studium mit. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in Dresden und Referentin für Lehre und Studium beim Vizepräsidenten der Universität Potsdam.



PROF. DR.-ING. KLAUS PETER KRATZER erlangte 1981 sein Diplom in Informatik an der Universität Erlangen-Nürnberg, 1986 wurde er zum Doktor-Ingenieur promoviert. Aktuell lehrt er an der Fakultät für Informatik der Hochschule Ulm. Seine wissenschaftlichen Arbeitsgebiete sind insbesondere Datenbanksysteme, Intelligente Systeme sowie Anwendungsentwicklung und Programmiersprachen.



PROF. DR. RER. NAT. HABIL. HANS GEORG KRAUTHÄUSER ist seit 2008 an der TU Dresden Inhaber der Professur für Theoretische Elektrotechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit. Nach Funktionen als Studienrichtungsleiter, Studiendekan und als Vorsitzender eines Prüfungsausschusses ist er seit 2015 hauptamtlicher Prorektor für Bildung und Internationales.



ANITA MAILE-PFLUGHAUPT M.A., Dipl. Sozialpäd. (FH) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Pädagogik (Prof. Dr. Ulrich Bartosch) an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sie lehrt und forscht im Bereich der Modellierung und Messung hochschulischer Kompetenzen. Für die Offenen Hochschulen Schleswig-Holstein ist Sie als externe Beraterin im Projektverbund „Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort (LINA VO)“ tätig. Vormalig Bologna-Beraterin (HRK) und Geschäftsführerin von Hochschule Bayern e.V.



AGNIESZKA MALUGA Dipl. Sozialpädagogin (FH), Doktorandin der Universität Passau. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projektverbund „Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort (LINA VO)“ an der Fachhochschule Kiel. Dort ist sie verantwortlich für Fragestellungen der kompetenzorientierten und anrechnungsgerechten Studiengangsentwicklung. Vormalig Betreuung der Geschäftsstelle des Fachbereichstages Soziale Arbeit (FBTS).



PROF. DR. JUTTA RÄßIGER hat von 2003 - 2012 verschiedene gesundheitswissenschaftliche Studiengänge der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) geleitet. Vorstandsmitglied des Hochschulverbundes Gesundheitsberufe (HVG) e.V. und Vorstandsvorsitzende Institut für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen (FoBeG) e.V.

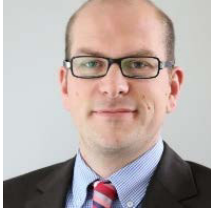


PROF. DR. ANDREAS WILMS Professor am Fachbereich Wirtschaft der Technischen Hochschule Brandenburg und seit 2013 Vizepräsident für Lehre und Internationales. Im Rahmen dieser Funktion engagiert er sich mit Unterstützung des Zentrums für Durchlässigkeit und duales Studium für die Weiterentwicklung des Studienangebots für Studierende mit diversen Studienvoraussetzungen; ein Schwerpunkt liegt hier auf der Verknüpfung von beruflicher und hochschulischer Bildung.

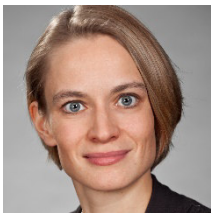


DR. DANIELA WOREK verfügt über verschiedene Lehramter. Neben zahlreichen Auslandsaufenthalten mit Studien- und Praxiszusammenhängen, war sie tätig in Schule, Studienseminar, Staatlichem Schulamt sowie in verschiedenen Bereichen des Hessischen Kultusministeriums. Derzeit ist sie Sachgebietsleiterin für die „Anerkennung internationaler Lehramtsabschlüsse“ in der Hessischen Lehrkräfteakademie. Darüber hinaus vertritt sie Deutschland in ENTEP. Im März 2017 führte sie die „Erste europaweite Konferenz zur Anerkennung von Studienleistungen und Lehramtsabschlüssen“ durch.

nexus-Team



TILMAN DÖRR Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Berlin, Prag und Marburg mit dem Schwerpunkt Europäische Integration. Anschließend Referent im International Office der RWTH Aachen und Leiter des Referats für Europäische Bildungsprogramme der Philipps-Universität Marburg. Seit Ende 2014 Projektkoordinator im Projekt nexus, dort auch zuständig für den Bereich Anerkennung.



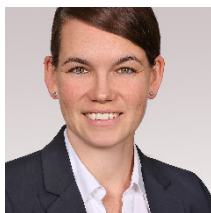
DOROTHEE FRICKE hat in Köln und Oxford Germanistik, Anglistik und Politische Wissenschaften studiert. Als Journalistin und Redakteurin berichtete sie für den WDR, Handelsblatt und Spiegel Online über Hochschul- und Karrierethemen. Seit 2010 ist sie für die Hochschulrektorenkonferenz tätig und im Projekt „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern“ u.a. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Redaktion von Print- und Onlinepublikationen zuständig.



CAROLIN MÜLLER Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften im Fachbereich Chemie an der Technischen Universität Kaiserslautern. Während des Studiums studentische Vertretung in den Gremien des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands sowie dessen Bildungsausschusses. Seit Juni 2017 Referentin für den Bereich Ingenieurwissenschaften im Projekt „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern“ der HRK.



DR. ANNIKA PAPE Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg und 2014 Promotion am Institut für Volkswirtschaftslehre. Seit April 2015 Referentin im Projekt nexus der HRK für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Davor Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkswirtschaftslehre und Projektkoordinatorin im EU Innovations-Inkubator Projekt der Leuphana.



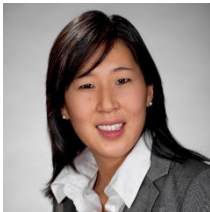
DR. CHRISTINA PREUSKER Studium der Geographie, Germanistik und Erziehungswissenschaft mit den Abschlüssen Diplom und Erstes Staatsexamen an den Universitäten Heidelberg und Prag. Promotion 2015 an der Universität Heidelberg. Bis 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Lehr- und Beratungsbereich „Studieneingangsphase, Qualifizierungsphase und Übergang in den Beruf“ an der Universität Heidelberg. Seit Ende 2013 Referentin im nexus-Team der HRK und seit Juli 2014 zuständig für den Bereich Wirtschaftswissenschaften.



CHRISTIAN SCHMOLLINGER Ausbildung zum Industriekaufmann, Bachelor-Studium in Pflege (B.A. Nursing) an der Katholischen Hochschule Freiburg, Master-Studium der Gesundheitswissenschaften (M.Sc. PH), Hochschule Fulda. Studentischer Gutachter bei der AHPGS-Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales. Seit September 2014 im Projekt nexus Referent für Gesundheitswissenschaften.



CHRISTIAN TAUCH Studium der Geschichte, Literatur und Internationale Beziehungen in Deutschland, den USA und Italien. 1991-1995 Leitung des Akademischen Auslandsamts der Technischen Universität Dresden, 1995-2005 Leiter der Internationalen Abteilung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), 2005-2010 Tätigkeit im Referat für Hochschulpolitik im Generaldirektorat für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission in Brüssel. Seit Ende 2010 Leiter des Bereichs Bildung und seit 2014 Projektleiter nexus bei der HRK.



MINA WIESE Studium des Übersetzens in den Sprachen Koreanisch und Englisch mit den Nebenfächern Betriebswirtschaftslehre und Sprachwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der Busan University of Foreign Studies, Schwerpunktstudium Deutsch als Fremdsprache. Seit 2010 bei der Hochschulrektorenkonferenz, zunächst als Sachbearbeiterin, von 2011-2014 als Referentin für den Bereich Diversitätsmanagement im Projekt nexus, seit 2014 Referentin für den Bereich Wirtschaftswissenschaften. Nach einer Elternzeitpause zuständig für den Bereich Anerkennung.

Ansprechpartner

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern
Ahrstrasse 39
53175 Bonn

Programm

Tilman Dörr / Mina Wiese
+49 (0)228 887-203 / -201
doerr@hrk.de / wiese@hrk.de

Organisation

Dominique Atzl / David Zach
+49 (0)228 887-211 / -107
atzl@hrk.de / zach@hrk.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung